

## **Rechenschaftsbericht Bezirkseleiternausschuss Schulen Lichtenberg für das Berichtsjahr 2010/2011**

### **Schulentwicklungsplan:**

Erste Änderungen der Schullandschaft gab es durch Schaffung der Integrierten Sekundarschulen, die Gründung einer Gemeinschaftsschule in Malchow und den Umbau der Schule an der Viktoriastadt in eine Grundschule.

Die AG „Inklusion“ wurde ins Leben gerufen, damit der Bezirk auf die zu erwartende Gesetzesnovellierung vorbereitet ist. Eine aktive Mitwirkung der Eltern konnte und kann hier durch mehrere Elternvertreter auch in diversen Unterarbeitsgruppen sichergestellt werden.

Bedauerlicherweise konnte der BEA die notwendigen Entscheidungen für den Ausbau der Schulinfrastruktur, Sicherung der leerstehenden Schulgebäude bzw. deren schnelle Reaktivierung (z.B. Schulstandort des ehemaligen Förstergymnasium, Filiale des Herder Gymnasium) und damit einhergehende Vandalismusvorsorge nicht ausreichend veranschaulichen. Der bauliche Zustand unserer Schulen bildete weiterhin einen seit Jahren notwendigen Schwerpunkt in unserer Tätigkeit. Mehr Transparenz könnte auch eine öffentliche Baufortschrittsliste bringen.

Der extrem hohe und demografisch bedingte Handlungsbedarf im Grundschulbereich hat die AG „Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes“ unter der Federführung von unserer Stadträtin Frau Beurich aufgezeigt. Es müssen dringend die bezirklichen Grundschulkapazitäten weiter ausgebaut werden, um eine wohnortnahe Grundschulversorgung sicherzustellen.

Der BEA unterstützt das Volksbegehren Grundschule.

### **Lehrerausstattung, Personal Kosten Budgetierung und Schulorganisationsfragen**

Der statistische Wert der Lehrerversorgung lag im Bezirk wieder bei ca. 100%, wobei einzelne Schulen trotz des Durchschnittswertes einige Stunden zu wenig zur Verfügung haben. Mangelfächer konnten durch andere Fachkombinationen vielfach ausgeglichen werden. Durch die Mittel der Personal Kosten Budgetierung können Erkrankungen von Lehrpersonal kompensiert werden, um einen Unterrichtsausfall zu vermeiden. Erfreulich ist der Einsatz von Sozialpädagogen.

Die Zugangsregelung für die Sekundarstufe orientiert sich fast ausschließlich an der Förderungsprognose. Auch andere Aufnahmeoptionen sollten entwickelt werden, um das jeweilige Schulprofil zu schärfen oder zu entwickeln. Den Ganztagsbetrieb mit diversen Kooperationen gilt es weiter auszubauen, um damit die individuellen Förderungen zu komplettieren. So können Defizite abgebaut und auch eine Begabtenförderung realisiert werden.

### **Organisatorische Hinweise und Erfahrungen unserer Arbeit:**

Dank der BEA Postkorbbearbeitung durch Frau Herzog (Elternvertreterin) und den Aktivitäten von Frau Brecht (Bezirksamt) wurden alle Eltern gewissenhaft und zeitnah informiert. Durch viele Elternvertreter war die Vorbereitung und Koordinierung der Arbeit im Bezirksschulbeirat und auf der Landesebene möglich. Hier gilt es weitere Reserven zu aktivieren.

Die Arbeit des BEA konnte Dank des Bezirksamtes im bezirklichen Web publiziert werden.

Der BEA hat versucht, Themen zu vermitteln, welche wir gemeinsam und auch selbstständig in den Schulen verwirklichen können. So vermochte der BEA die Wahrnehmung der Elterninteressen in diversen Bereichen (Essenversorgung, Hortbetreuung ...) zu thematisieren und in einen Klärungsprozess überzuleiten.

Eltern sollten ihre Einflussmöglichkeiten auf die Aktualität und Fortschreibung der jeweiligen Schulprogramme und im Bezirk auf den Schulentwicklungsplan weiterhin nutzen.

So stellte der BEA die AG Schulesen des LEA vor, um Möglichkeiten des persönlichen aktiven Wirkens und eine thematische Teilnahme zu verdeutlichen. In so genannten offenen Vorstandssitzungen (jeden 1. Mittwoch im Monat) führt der LEA verschiedene Themen und/oder AG Besprechungen zeitgleich durch. Alle Interessierten können hier mitwirken und Unterstützung bekommen.

Wirkliche Sorgen bereiten mir nach wie vor die Qualitätssicherstellung. Auf Ergebnissen, wo ein relativ großer Schülerteil nicht einmal den Mindeststandard (Kompetenzstufe 2) erreicht und den vielen Wiederholern in der Schulanfangsphase, gilt es zu agieren. Einen Lösungsansatz sehe ich in dem Maßnahmenkatalog des Qualitätspaketes von Herrn Prof. Dr. Zöllner.

Die Nutzung des Bildungs- und Teilhabepaket und die Normen des allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes sollte neben dem Schulgesetz weiter im Fokus unserer Arbeit stehen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Frau Beurich, Frau Kret, Frau Hüber, Frau Riedemann, Herrn Schmidt und den Elternvertretern für die aktive Zusammenarbeit und Unterstützung bedanken.

Gesundheit und Schaffenskraft wünsche ich allen, besonders Frau Riedemann und unseren aus gesundheitlichen Gründen ausgeschiedenen Vorsitzenden Herrn Peter March.

Uwe Loser

Komm. Vorsitzender des BEA Schulen Berlin-Lichtenberg